

Münchens OB als SPD-Spitzenkandidat? Ude will, nennt aber Bedingungen

Der Münchner Oberbürgermeister Christian Ude hat im Bayerischen Rundfunk seine ersten Bedingungen für ein etwaiges Antreten als SPD-Spitzenkandidat bei der Landtagswahl 2013 formuliert. Zum Beispiel: die dritte Startbahn.

Stand: 12.08.2011

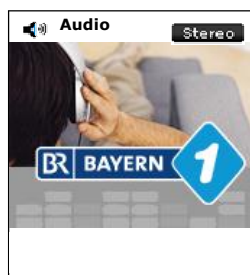


In einem Gespräch mit dem Bayerischen Rundfunk nannte er seine Kandidatur eine "sinnvolle Option", wenn er sich nicht verbiegen müsse: "Für eine Persönlichkeitsspaltung bin ich zu alt".

Konkret nannte Ude die Zustimmung seiner Partei zu einer dritten Startbahn am Münchner Flughafen und das Eintreten für die zweite S-Bahn-Stammstrecke in München. Als weiteren Schwerpunkt für den Fall einer Kandidatur nannte er die Abkehr von der Privatisierungspolitik. Bei der Privatisierung gehe es um ein Kontrastprogramm zur CSU, sagte Ude. Am Beispiel Eon sehe man, dass die CSU hier auf dem Scherbenhaufen ihrer Politik stehe.

"Überwältigender Zuspruch aus der SPD"

Ude sagte in dem Gespräch auch, dass ihn der Zuspruch aus seiner Partei in den vergangenen Tagen überwältigt habe. Die früher für ihre internen Streitigkeiten bekannte Bayern-SPD gebe zur Zeit ein vollkommen anderes Bild ab. Dies sei "sehr motivierend". Gleichzeitig drängte Ude auf einen straffen Zeitplan. "Man muss schnell zur Sache kommen". Die nötigen Gespräche mit Partei- und Fraktionsvorstand sowie mit der Münchner SPD müssten im Herbst erledigt sein. Der Chef der SPD-Landtagsfraktion, Markus Rinderspacher, stimmte dem bereits zu: "Wir werden im Herbst das Gespräch mit Christian Ude führen und den Fahrplan festlegen." Ursprünglich wollte die SPD erst im Sommer 2012 über die Kandidatur sprechen.



Interview mit OB Ude: "Ich bin nicht bereit, mich zu verbiegen"

Kandidatur als Ministerpräsident, Nein zur Privatisierung, Ja zur zweiten Stammstrecke und dritten Startbahn: Bayernmagazin-Moderator Peter Hirsch hat mit Münchens OB Christian Ude über seine beruflichen Pläne gesprochen. Hören Sie hier das ganze Interview.

Der Münchner Oberbürgermeister hatte zuvor gesagt, für ihn stelle sich jetzt erstmals nicht die Frage, für die Landespolitik die Kommunalpolitik aufzugeben. Bei den nächsten Kommunalwahlen 2014 darf der 63-Jährige nicht noch einmal antreten, weil die Altersgrenze für kommunale Wahlbeamte bei 65 Jahren liegt: "Ein apodiktisches Nein, wie ich es guten Gewissens in den zwei vergangenen Jahrzehnten aussprechen konnte, habe ich deshalb nicht ausgesprochen."

Unterstützung von Nürnbergs OB für Ude

Bildergalerie



Christian Ude: Ein Münchner Bürgerkönig

Unterstützung erhält Ude vom Nürnberger Oberbürgermeister Ulrich Maly, dem zweiten kommunalen Star der Sozialdemokraten im Freistaat: "Ein guter OB kann alles - und Christian Ude ist von den Guten einer der Besten." Maly zitiert mit Blick auf eine mögliche Kehrtwende Udes einen Satz des früheren Ministerpräsidenten Günther Beckstein: "In der Politik ist alle möglich und sogar das Gegenteil."

Zitat

"Ich glaube, dass das für die Bayern-SPD endlich wieder einen Spung nach vorne bedeuten kann." (Ex-SPD-Spitzenkandidatin Renate Schmidt in Bayern 2 zu einer möglichen Kandidatur Udes)

Ude empfindet nach Einschätzung von Parteifreunden die Staatskanzlei inzwischen tatsächlich reizvoller als früher. Dazu trägt nicht nur bei, dass es für Ministerpräsidenten keine Altersgrenze gibt. Die SPD in Bayern rechnet sich nach Aussagen von Landeschef Florian Pronold erstmals seit Jahrzehnten echte Chancen auf einen Machtwechsel aus. Sie hofft, in einem Dreierbündnis mit Grünen

und Freien Wählern die CSU bei der nächsten Landtagswahl in die Opposition zu schicken.

SPD-Chef Pronold als Initiator

Pronold hatte Ude als SPD-Spitzenkandidaten vergangene Woche ins Spiel gebracht. Der Münchner Oberbürgermeister reagierte überrascht auf diesen Vorschlag. Herauskam zunächst: kein Dementi, keine Bestätigung. Udes Münchner SPD-Genossen jedenfalls zeigten sich begeistert. Der SPD-Chef in der Landeshauptstadt, Hans-Ulrich Pfaffmann sagte: "Die Münchner SPD ist stolz darauf, dass wir einen Kandidaten haben, dem man zutraut, Seehofer aus dem Sattel zu heben."

Ihre Meinung

Kann es die SPD mit Ude schaffen?

Vielen Dank für Ihre Stimme

Mit Christian Ude als Spitzenkandidat hätte die SPD eine echte Chance, die CSU in die Opposition zu schicken. 70,7%

Die SPD wird in Bayern nicht an die Macht kommen, auch nicht mit einem Spitzenkandidaten Christian Ude. 29,3%

Diese Abstimmung ist keine repräsentative Umfrage. Das Ergebnis ist ein Stimmungsbild der Nutzerinnen und Nutzer von BR-online, die sich an der Abstimmung beteiligt haben. Jede Stimme wird einmal gezählt. Mehrfachklicks werden nicht gewertet.

Hintergrund



**SPD-Spitzenkandidaten seit 1946
Acht Spitzenkandidaten und ein Fragezeichen**

Mit acht verschiedenen Spitzenkandidaten ist die bayerische SPD in die 16 Landtagswahlen seit dem Zweiten Weltkrieg gezogen. Hinter dem Nächsten steht noch ein Fragezeichen. Kennen Sie die Vorgänger? [mehr]

Münchens OB als SPD-Spitzenkandidat?: Ude will, nennt aber Bedingungen [mehr]

| Quelle |



Versenden